HELLERBLÄTTL

► Zeitschrift für die Kleingärtner der Hellersiedlung ◄

1. Ausgabe
August 2018

Als ePaper bei
www.kgv-hellersiedlung.de

Zum Sommerfest kamen zahlreiche Gartenfreunde zum gemeinsamen Feiern auf die Festwiese des KGV Hellersiedlung Nordhöhe e.V. (Fotos: Alexander Darre, Kurt Gebhardt)

Der Heller feiert den Sommer

Am letzten Sonnabend im Juli fand unser Sommerfest statt und zog zahlreiche Gartenfreunde an, um gemeinsam zu feiern.
Durch ein vielfältiges Kinderprogramm und die Angebote der Fachberatung war am Nachmittag der Festplatz gut gefüllt mit kleinen und großen Gartenfreunden.
Lange Warteschlangen am Bierwagen konnten die Laune der Gartenfreunde allerdings nicht trüben, denn nächstes Jahr wird der Verein den Getränkeausschank übernehmen und für reibungslose Abläufe sorgen.

In seiner Festansprache stellte der 2. Vorsitzende Ramon Himburg klar, dass der Verein nach wie vor die kleingärtnerische Gemeinnützigkeit besitze und der Vorstand alles dafür tun wird, damit dies so bleibe. „Dafür ist aber auch euer Mitwirken nötig“, erinnerte Himburg die anwesenden Gartenfreunde.
Der Höhepunkt des Abends war der Auftritt des Roger Whittaker-Doubles Wolfgang Junghanns, dessen Darbietung auf Begeisterung bei den Festbesuchern stieß und für eine volle Tanzfläche sorgte. (da)

Aus dem Vorstand

Hellersiedlung: ein Ort der Begegnung

Ein Fest für Groß und Klein am 26. August 2018

von Anke Brandt

Zum großen Fest „Kulturhauptstadt 2025 – Na dann mach doch! Orte der Begegnung“ am 26. August laden wir Gäste aus Politik und Gesellschaft in unsere Anlage ein. Auch alle Gartenfreunde sind eingeladen von 10 bis 15 Uhr ein vielseitiges Programm auf unserem Festgelände, u.a. mit der Punk Rock Band „Bullock“, zu erleben. Unsere Gartenfachberaterin steht Ihnen für Ihre Fragen zur Verfügung und berät Sie unter anderem zu den Themen „Vorbeugen – statt große Keule“ und „Anpflanzen im Kleingarten – der Trick mit der Anbaufläche“. Außerdem erwartet Sie ein Kurzfilmprogramm für Groß und Klein mit historischem Filmapparat. Für die Kleinen gibt es ein vielfältiges Kinderprogramm, mit Bastelstraße, Ballonmodellieren, Riesenseifenblasen und Riesenmikado. Für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt.

Rettungswege freihalten!

In der vergangenen Vorstandssitzung ging es erneut um parkende Autos auf den Wegen. Gerade die Gefahr vom Flächenbränden am Heller machte in der Vergangenheit das Ausrücken von Löschzügen der Feuerwehr erforderlich. Aber auch medizinische Notfälle in unseren Parzellen können das Befahren der Wege mit Rettungsfahrzeugen erforderlich machen. Dabei zählt jede Minute, aber viele parkende PKW verzögern die Anfahrt von Notarzt und Sanitätern.

„Wir hoffen auf die Vernunft unserer Gartenfreunde, aber wir werden die Gartenordnung in diesem Punkt nachbessern müssen“, stellt der 1. Vorsitzende Kurt Gebhardt am Ende der Debatte fest. (da)

Neues Konzept für Öffentlichkeitsarbeit

Mit dem HELLERBLÄTTL wollen wir eine Tradition in der Hellersiedlung aufgreifen und weiterentwickeln, um die Aushänge in den Schaukästen übersichtlicher zu gestalten und zugleich dieses Informationsangebot auch auf unserer Hompage

www.kgv-hellersiedlung.de

als ePaper im pdf-Format kostenfrei zumHerunterladen anzubieten. Die neuesten Informationen aus der Hellersiedlung können so direkt vom Liegestuhl aus auf dem Tablet, über den PC am Schreibtisch oder unterwegs mit dem Smartphone abgerufen werden. (da)

Impressum
HELLERBLÄTTL
Zeitschrift für die Kleingärtner der Hellersiedlung
Redaktion: Alexander Darre (V.d.I.S.P.)
Kurt Gebhardt, Ramon Himburg,
Katrin Keiner, Anke Brandt
KGV „Hellersiedlung Nordhöhe“ e.V.
Hellersiedlung Weg E381, 01099 Dresden
Telefon: 0351 / 86 27 699 – 8
Email: vorstand@kgv-hellersiedlung.de
Web: www.kgv-hellersiedlung.de

Aus dem Stadtverband

Das Geschäft mit dem Geschäft

Stadtentwässerung und Stadtverband schauen Kleingärtnern auf die Finger

von Alexander Darre

Im Frühjahr erhielten die Vorsitzenden der Dresdner Kleingärtnervereine vom Verbandsvorstand die Aufgabe, den Verband über die Fäkalienentsorgung ihrer Kleingärtner zu informieren. Dazu wurden entsprechende Flyer an die Kleingärtner ausgeteilt – auch in der Hellersiedlung.
Stadtentwässerung und Stadtverband wollen insbesondere gegen Kleingärtner vorgehen, die ihre Fäkalien „illegal“ versickern lassen. Sickergruben waren zu DDR-Zeiten eine übliche Form der Fäkalienentsorgung, die inzwischen nicht mehr den Vorgaben des Umweltrechts entspricht.
Zulässig sind bereits errichtete abflusslose Sammelgruben, die eine Vielzahl technischer Anforderungen zu erfüllen haben, damit sie gesetzlichen Vorgaben entsprechen. In dem Flyer des Stadtverbandes wird über diese Voraussetzungen informiert.
In dem Flyer heißt es weiter: „Die zuständigen kommunalen Behörden und deren Beauftragte sind berechtigt, entsprechende Kontrollen (…) der privaten Einrichtungen in Parzellen durchzuführen“. Grundlage dafür soll offenbar der „Erfassungsbogen“ sein, welcher Teil des Flyers ist.
Der Erfassungsbogen war bis zum 30.06. beim Vorstand abzugeben. Alle Pächter, die das noch nicht getan haben, bitten wir den ausgefüllten Flyer schnellstmöglich nachzureichen.
Fehlende Informationen zur Abwasserentsorgung auf bestimmten Parzellen könnten eben jene „kommunalen Behörden“ mit Begehungen auf den Plan rufen.

Diesen Flyer erhielten im Frühjahr alle Gartenfreunde von ihren Wegevorständen.

Bezüglich der Leerung abflussloser Gruben ist in der Hellersiedlung, nicht wie im Flyer behauptet, der Vereinsvorstand zuständig, sondern weiterhin jeder Pächter selbst, wie wir auf Nachfrage bei der Stadtentwässerung erfuhren. Auch die Bezahlung der Entsorgungskosten erfolgt wie gehabt direkt vom Pächter an das Entsorgungsunternehmen.

Weitere Informationen zum Abwasser-Thema sind unter „Entsorgung von Fäkalien und Abwasser im Kleingarten“ auf unserer Homepage zu finden:

www.kgv-hellersiedlung.de/aktuelles

Gartentipps für August

von Katrin Keiner
Fachberaterin für Garten und Umwelt

Einige Sorten des **Schmetterlingsstrauches** setzen nach der Blüte Samen an. Die braunen Fruchtstände sehen nicht nur hässlich aus, sie entziehen den Sträuchern auch die Kraft, um eine Vielzahl neuer, blühwilliger Seitentriebe zu bilden. Schneiden Sie deshalb die verblühten Rispen oberhalb der jungen Seitentriebe ab. Verletzen Sie dabei nicht deren Triebspitzen. Denn an diesen entwickeln sich jetzt Blütenrispen, die noch in diesem Sommer blühen werden. Dies gilt auch für andere Stauden und Sommerblumen. Regelmäßiges Ausputzen fördert die Blütenneubildung.

Viele leckere Früchte erntet, wer **Erdbeerpflanzen** richtig pflanzt. Klassisch setzt man die Sorten fürs Beet von Ende Juli bis September und erntet dann im nächsten Jahr. Wichtig ist die Pflanztiefe: Das Herz der Pflanze muss dicht über dem Boden stehen. Zu tief gesetzte Erdbeerpflanzen faulen; stehen sie zu hoch, erfrieren sie leicht. Mischen Sie vor dem Pflanzen Torf, Kompost oder reifen Mist unter die Erde.
Im vorhandenen Erdbeerbeet empfiehlt es sich, das Laub nach der Ernte abzuschneiden. Das verhindert Pilzkrankheiten und sorgt für eine Verjüngung der Pflanzen. Entfernen Sie Ausläufer, sie schwächen die Mutterpflanze.

Lichten Sie **Stachelbeeren** und **Johannisbeeren** nach der Ernte aus, um die Sträucher licht zu halten und zu verjüngen. Denn alte Triebe tragen weniger und nehmen den jungen Trieben Kraft und Licht. Bei jedem Schnitt werden daher einige vergreiste Triebe direkt über dem Boden abgeschnitten. Kappen Sie auch alle nach innen wachsenden Triebe ab, so dass 8-10 bodenbürtige Triebe pro Strauch überbleiben. Johannisbeeren können auch am Spalier oder eintriebig gezogen werden, dies spart Platz im Kleingarten und ermöglicht den die Anpflanzung von verschiedenen Sorten auf engstem Raum.
Bei **Him- und Brombeeren** werden alle abgeernteten Ruten bodennah zurückgeschnitten. Ausnahmen bilden zweimaltragende Himbeeren.

Schneiden Sie jetzt alle Triebe von **Sauerkirchen**, die Früchte getragen haben, bis zur nächsten Astgabel zurück und kappen außerdem trockene Zweige. Sind Triebe von der Monilia-Spitzendürre befallen, schneiden Sie diese bis ins gesunde Holz zurück. Der Rückschnitt steigert den Ertrag im Folgejahr. Am einjährigen Trieb bilden sich der Blütenansatz für die nächste Ernte.

Wer im Herbst **Rettich** ernten will, sät zwischen Juli und August den Samen in Reihen von 30 cm Abstand. Decken Sie die Beete anschließend mit einem Insektenschutznetz ab. Das hindert die Rettichfliege an der Eiablage sowie den Befall mit Erdflöhen.

Säen Sie jetzt den **Winterspinat** aus und verteilen Sie den Samen 1 cm tief in Reihen mit einem Abstand von 20 cm. Ziehen Sie dann mit dem Rechen lockere Erde darüber, drücken Sie sie mit dem Rechenrücken fest und gießen Sie zum Schluss an.

Gartentipps für August

Im **Gewächshaus** lohnt es sich über eine Zweitbepflanzung nachzudenken. Die Gurken- und Tomatenernte geht zu Ende. Jetzt können noch einmal verschiedene Gemüsepflanzen für die Herbsternte nachgepflanzt werden (Blumenkohl, Kohlrabi, Römersalat).

Die Aussaat von **Petersilie** ist im Spätsommer günstiger als im Frühjahr. Der Boden ist jetzt noch erwärmt, sodass sich die Keimdauer von fünf Wochen auf zwei bis drei Wochen reduziert. Säen Sie nur frischen Samen aus. Schon nach zwei Jahren verliert er seine Keimkraft. Säen Sie Petersilie frühestens nach drei bis vier Jahren wieder auf das gleiche Beet.

Wer seine Beete nicht für eine weitere Ernte Nutzen möchte, sollte eine nach dem Abernten Gründüngung ausbringen. Diese unterdrückt nicht nur das Unkrautwachstum, sondern hält auch die Nährstoffe im Boden. Winterharte **Gründüngung** verhindert zudem die Auswaschung und Verwehung der wenigen Humusschicht auf unserem Sandboden. Auch bei Gründüngung ist auf Fruchtfolge zu achten. Der beliebte Gelbsenf sollte nicht vor oder nach anderen Kreuzblütlern/ Kohlgewächsen angebaut werden. Besser sind Phacelia (Bienenfreund), Winterroggen und Winterweizen oder Buchweizen.

Beim **Sommerschnitt an Rosen** kommt es hauptsächlich darauf an, verblühte Triebe zu entfernen. Das fördert die Entwicklung neuer, blühfähiger Seitentriebe. Außerdem geht nicht unnötige Kraft in die Ausbildung von Hagebutten. Wie weit die verblühten Triebe zurückgeschnitten werden müssen, hängt auch vom Wuchs der Pflanze ab.

Das feuerrote, 6-7 cm große **Lilienhähnchen** frisst mit Vorliebe Löcher in die Blätter von Lilien sowie Kaiserkronen. Meist tritt das Tier nur lokal auf. Es lässt sich leicht mit den Händen absammeln. Kontrollieren Sie auch die Blattunterseiten. Dort verstecken sich die Larven, die Sie ebenfalls entfernen sollten. Auch ein Sud aus Salbei oder Rainfarn soll diese Plagegeister vertreiben.

Die Raupen des **Apfel- und Pflaumenwicklers** verlassen bald die Früchte, um sich ein Überwinterungsquartier unter der Rinde der Obstbäume zu suchen. Falten Sie breite Streifen aus **Wellpappe** mit der gerillten Seite nach innen und binden Sie diese mit einem Bindfaden rund um die Stämme. Die Tiere verstecken sich dann in den Papprillen statt unter der Rinde und können mitsamt der Pappe abgesammelt werden.

Leider ist auch die **Kirschessigfliege** auf dem Vormarsch. Der Einsatz von chemischen Mitteln hilft kaum. Das Absammeln und Vernichten von befallenen Pflanzenteile ist wohl bisher die sinnvollste Möglichkeit. Befallene Früchte in verschlossenen, dunklen Plastetüten mehrere Tage in die Sonne stellen, was zur Abtötung führen sollte. Bei der Kompostierung ist keine Vernichtung gewährleistet.

Der nächste ungebetene Gast in unseren Gärten ist der **Buchsbaumzünsler**. Inzwischen gibt es zugelassene Mittel mit verschiedenen Wirkstoffen für den Haus- und Kleingarten. Auch kann Algenkalk zum Einsatz gebracht werden oder die gesamte Pflanze mit einer dunklen Plastetüte umhüllt und der Sonne ausgesetzt werden. Der Buchsbaum sollte diese Wärmeeinwirkung für einen Tag gut überstehen, jedoch nicht die Raupen des Zünslers. Diese Prozedur ist aller 10-14 Tage zu wiederholen, um alle Tiere zu erfassen, da nicht alle durch die Hitzeeinwirkung absterben.

Gartentelefon 015208821744
www.keinersgarten.de

Unterhaltung

HellerSalat

Welche Pflanzen bauen die Kleingärtner am Heller an? Sie alle sind in den Buchstabensalat geraten.

Wer findet die insgesamt 20 Gemüse- und Kräuterpflanzen heraus?

H	E	L	L	E	R	S	I	E	D	L	U	N	G
E	S	G	F	A	E	P	A	P	R	I	K	A	N
L	P	S	E	B	T	T	N	E	K	R	U	G	U
L	I	E	B	S	T	O	E	C	K	E	L	E	L
E	N	T	L	F	I	M	N	L	A	N	L	I	D
R	A	B	A	S	C	A	E	A	R	N	I	S	E
S	T	T	T	U	H	T	N	U	O	P	D	T	I
I	Z	H	T	S	X	E	H	C	T	K	E	U	S
E	N	Y	S	O	P	N	O	H	T	B	A	R	R
D	E	M	A	F	O	A	B	N	E	S	B	R	E
L	L	I	L	N	R	M	R	T	N	M	T	M	L
U	K	A	A	E	R	T	O	G	A	U	F	R	L
N	E	N	T	S	E	R	B	I	E	D	O	T	E
G	N	U	L	D	E	I	S	R	E	L	L	E	H

Die gesuchten Wörter sind horizontal, vertikal und diagonal in beide Richtungen geschrieben. Manche muss man rückwärts lesen.

HellerSehen

Dokumentation über Kleingärten als Hotspots der Artenvielfalt

Einfach das Video anklicken und dann wirst du auf Youtube weitergeleitet:

Dieser Film von den Studentinnen Christiane Hahnsch und Luise Wendler ist eine Dokumentation über die Artenvielfalt in Leipziger Kleingärten, die im Rahmen einer Semesterarbeit an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Kooperation mit dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung entstanden ist.

Er enthält viele Anregungen für mehr Artenvielfalt im Kleingarten und ist daher auch für Dresdner Gartenfreunde unbedingt sehenswert.

HellerKeller

Oelsnitz: Schnelles Internet im Kleingarten

(freie Presse). Um junge Gartenfreunde für leerstehende Parzellen zu gewinnen, geht man in Oelsnitz seit kurzem ganz neue Wege. Im KGV Stephanstraße haben die Stadtwerke Glasfaserkabel verlegen lassen. Die Nutzung bis Ende 2019 sei für alle Gärtner kostenfrei, teilten die Stadtwerke mit.

Mehr zum Projekt:
www.oelsnitz.media